

Jakob Richter

Wie arbeitet die Metropolregion Hamburg?

13. Dezember 2010 – Enquetekommission „Norddeutsche Kooperation“
Schleswig-Holsteinischer Landtag

Leiter der Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
+ 49 40 42841 2607
jakob.richter@metropolregion.hamburg.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Kommissionsvorlage 17/38



1. Metropolregionen – Warum MRH?!

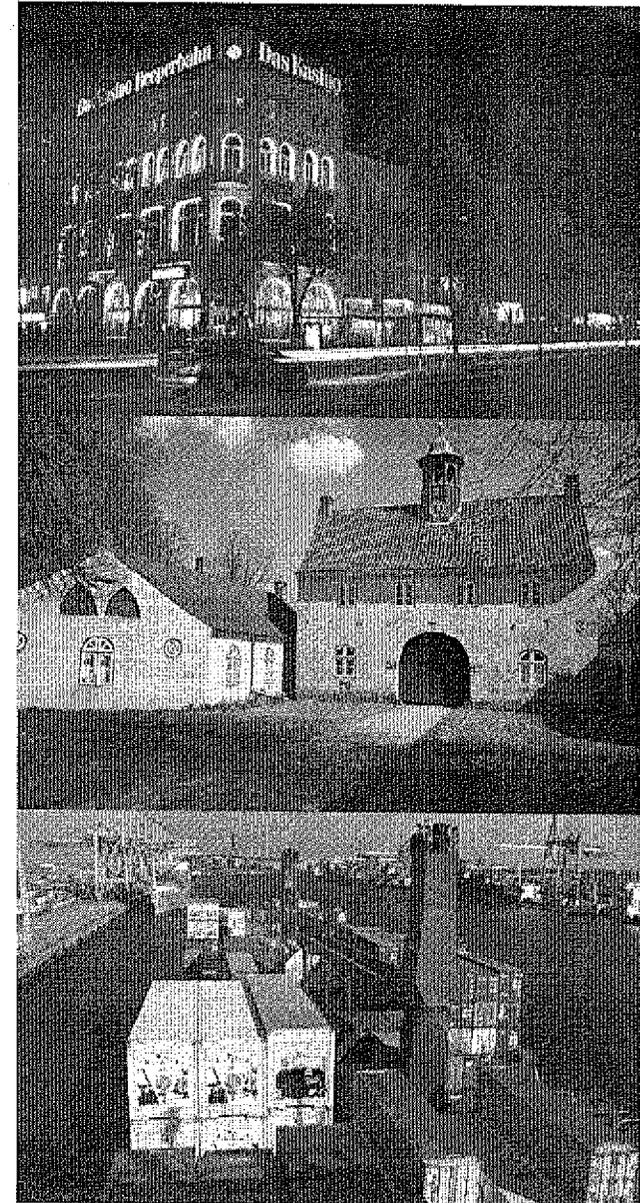
Globalisierung/ Nationale und Internationale
Dimension / Zahlen und Fakten

2. Ziele und Projekte der MRH

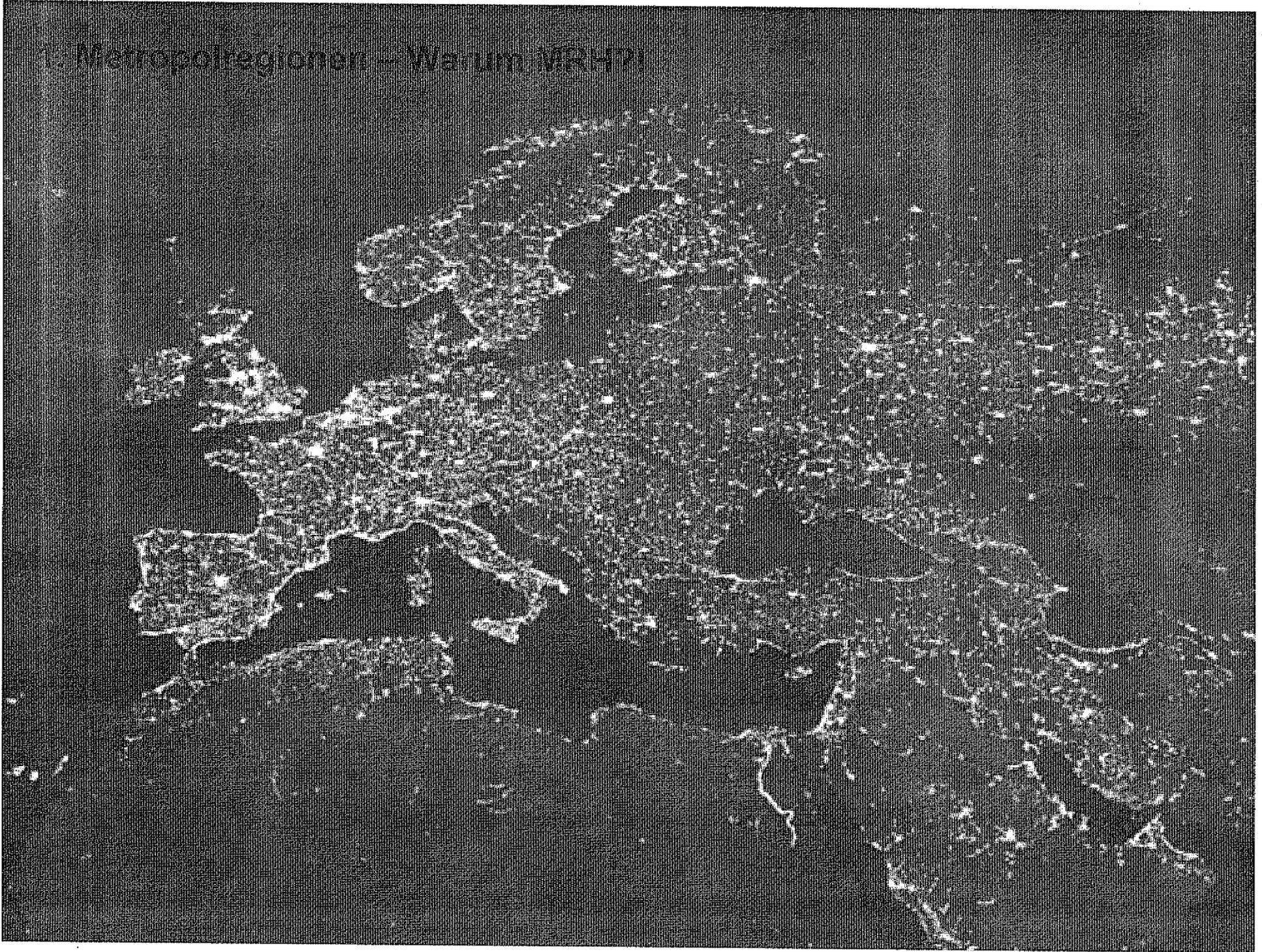
Strategischer Handlungsrahmen 2011 - 2013/
Leitprojekte der MRH

3. Der Gremien-Kosmos der MRH

Gremienstruktur/ Geschäftsstelle/ Facharbeits-
Gruppen/ Finanzen/Ausblick



Metropolregionen – Warum VRHP?



- Globalisierung führt zu Regionalisierung (Abnahme der Bedeutung nationaler Grenzen)
- Jede Region muss sich der Globalisierung stellen
- Größe macht den Unterschied! Hamburg alleine ist zu klein
- Die Metropolregion Hamburg ist ein einziger Wirtschaftsraum ein Arbeitsmarkt, ein Kultur- und Lebenszusammenhang (Pendler, Cluster-Politiken, Wohnungsmarkt, etc.)



Global denken - regional handeln !

1.2 MRH – einige Zahlen

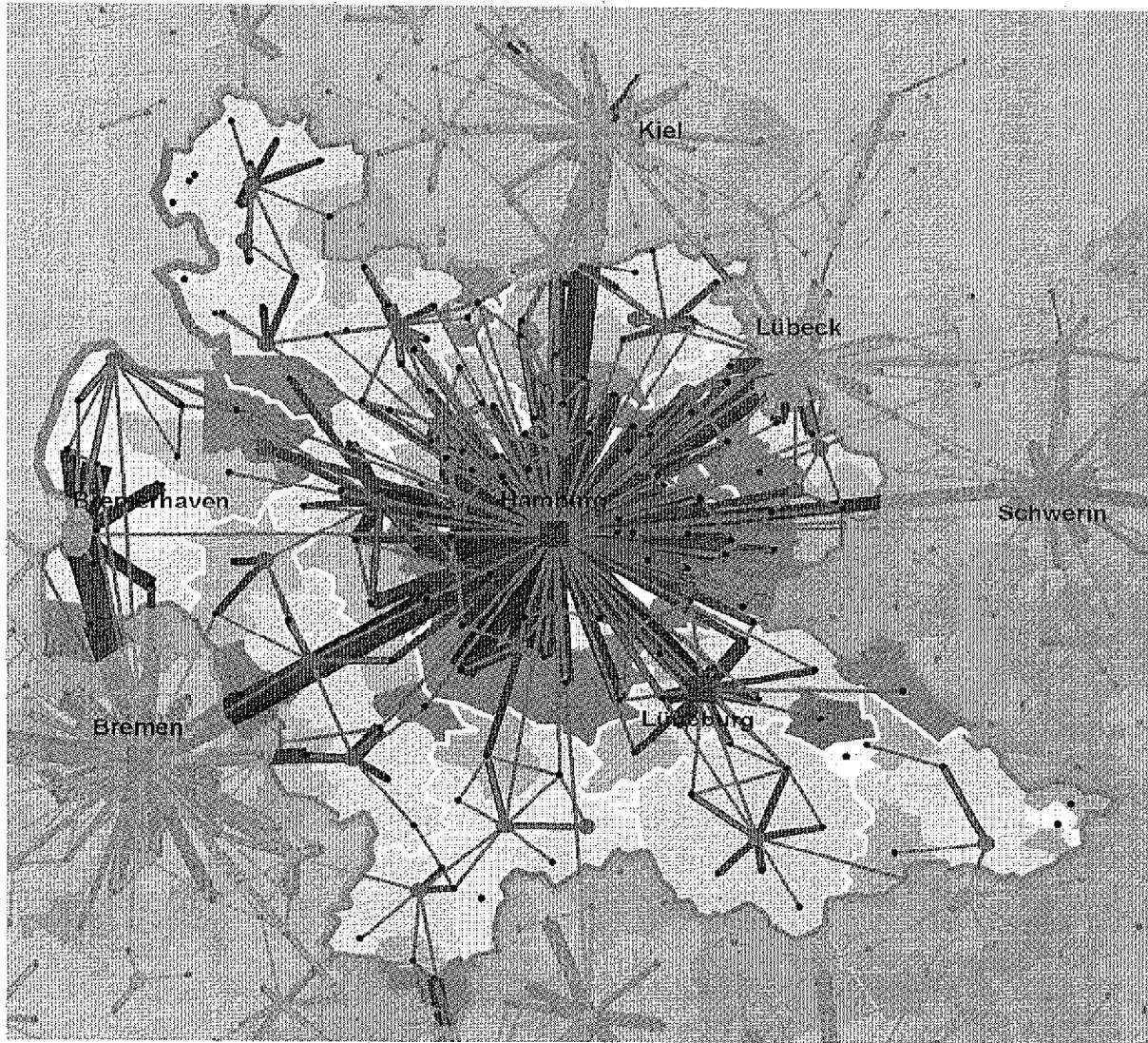
metropolregion hamburg 



- 3 Bundesländer
- 14 Landkreise
- ca. 800 Städte und Gemeinden
- ca. 4,28 Mio. Einwohner (Hamburg: 1,75 Mio. Einwohner)
- ca. 19.800 km² Gesamtfläche
- 1,43 Mio. Beschäftigte
- BIP ca. 147,7 Milliarden EURO

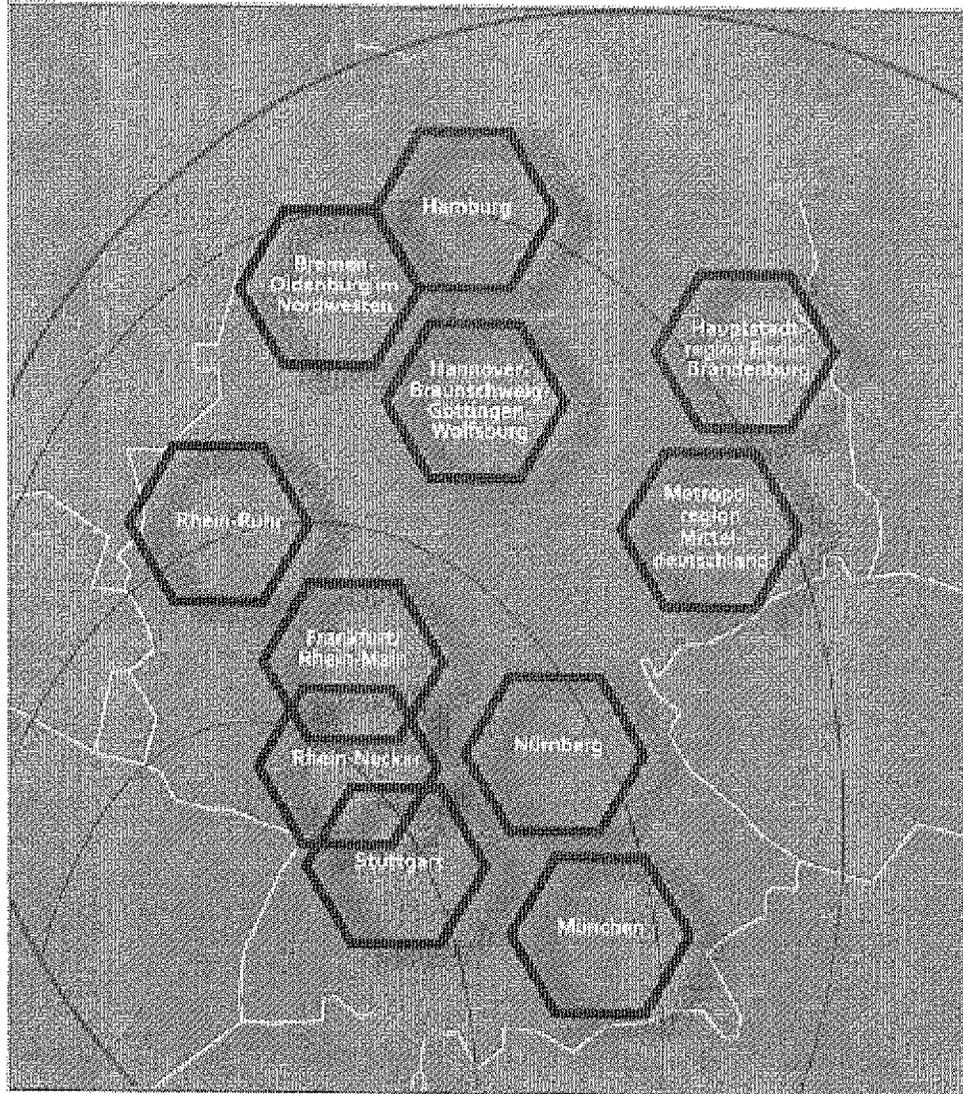
1.3 Vernetzung der Metropolregion Hamburg

metropolregion hamburg 



- täglich ~280.000 Einpendler
- täglich ~90.000 Auspendler
- täglich ~90.000 innerregionale Pendler

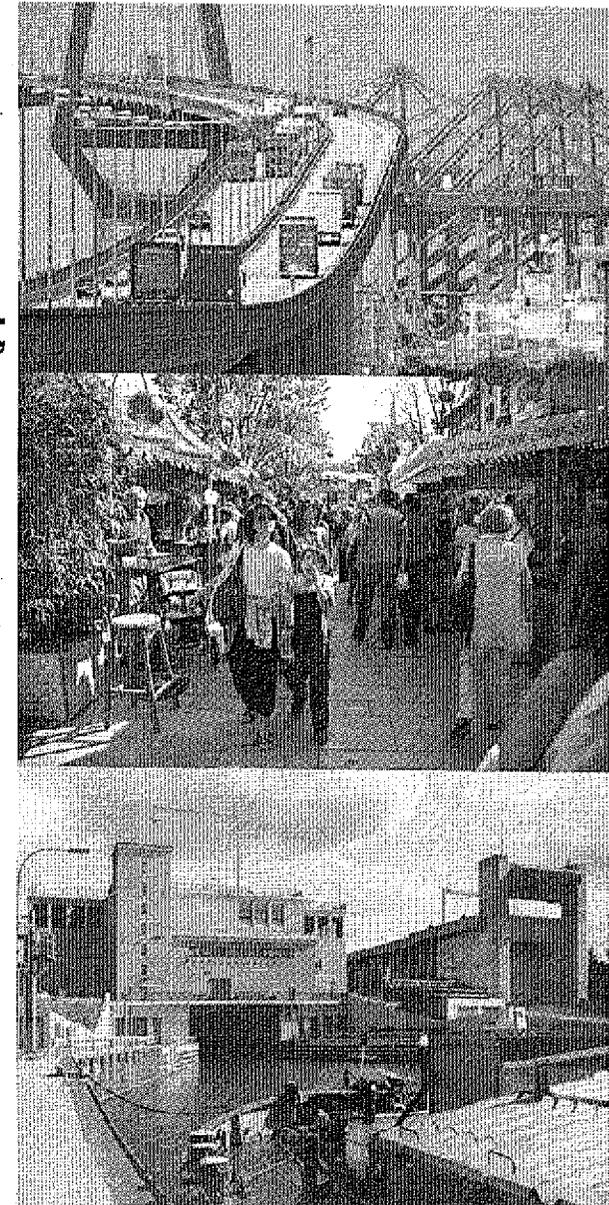
1.4 Metropolregionen in Deutschland

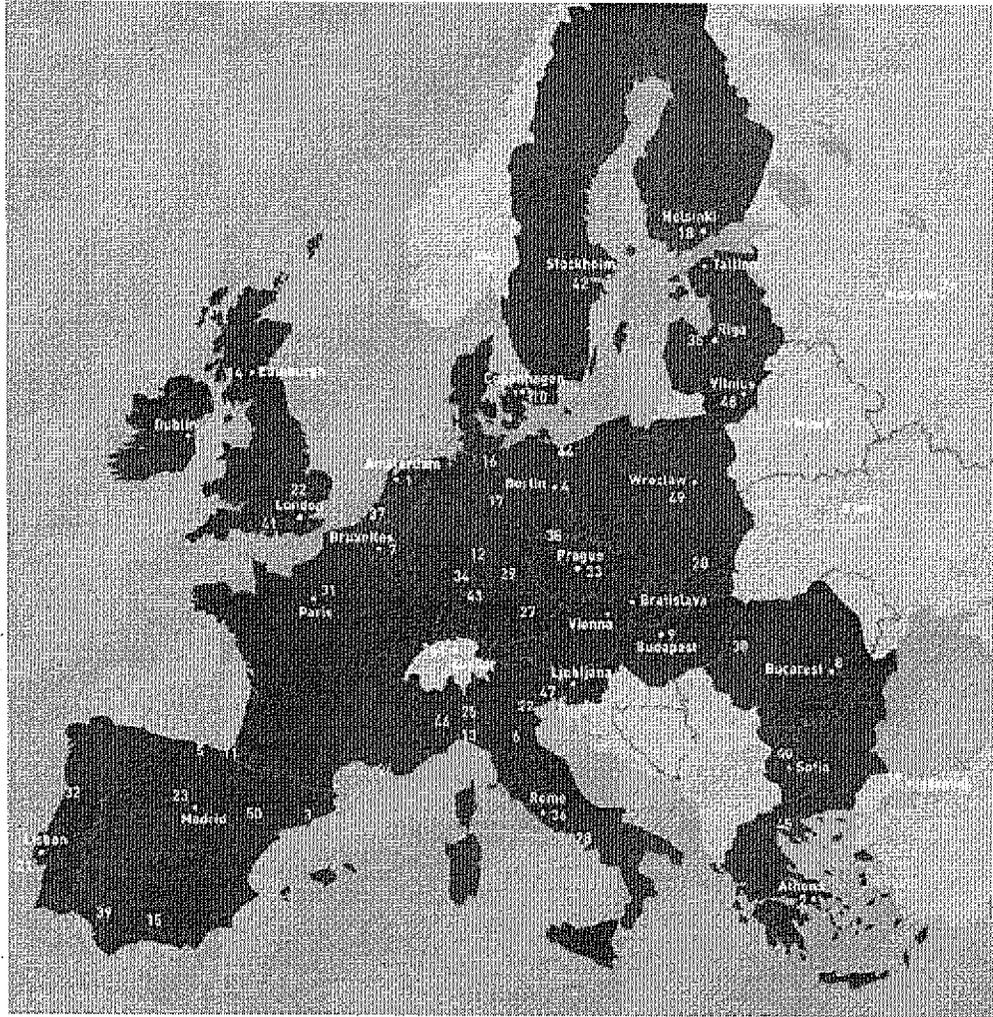


- Die 11 deutschen Metropolregionen arbeiten in der IKM gut zusammen
- Sie spiegeln die Polyzentralität Deutschlands
- Es zeigt sich aber auch ein latentes Konkurrenzverhältnis der Region untereinander
- In Europa stehen die deutschen Metropolregionen gut organisiert da (Beschluss der MKRO 2006)

- Die MRH liegt bei den meisten Kennzahlen im Mittelfeld der Deutschen Metropolregionen
z.B. ist der Anteil unter 18 jährigen mit 17,2% im Bundesschnitt, der über 65 jährigen mit 20% auch; die Abiturquote liegt leicht unter dem Schnitt (28,6% zu 29,5%)
- Erwartet wird eine bessere demographische Entwicklung als der Schnitt: Rückgang bis 2030 nur um 12,9% zu 14,2% Bundesschnitt
- Anstrengungen im Wissenschafts- und Technologiebereich nötig: Weniger Studierende als der Bundesschnitt je 1000 Einwohner, deutlich weniger Forschungseinrichtungen.

Quelle: Regionales Monitoring 2010 (Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung)





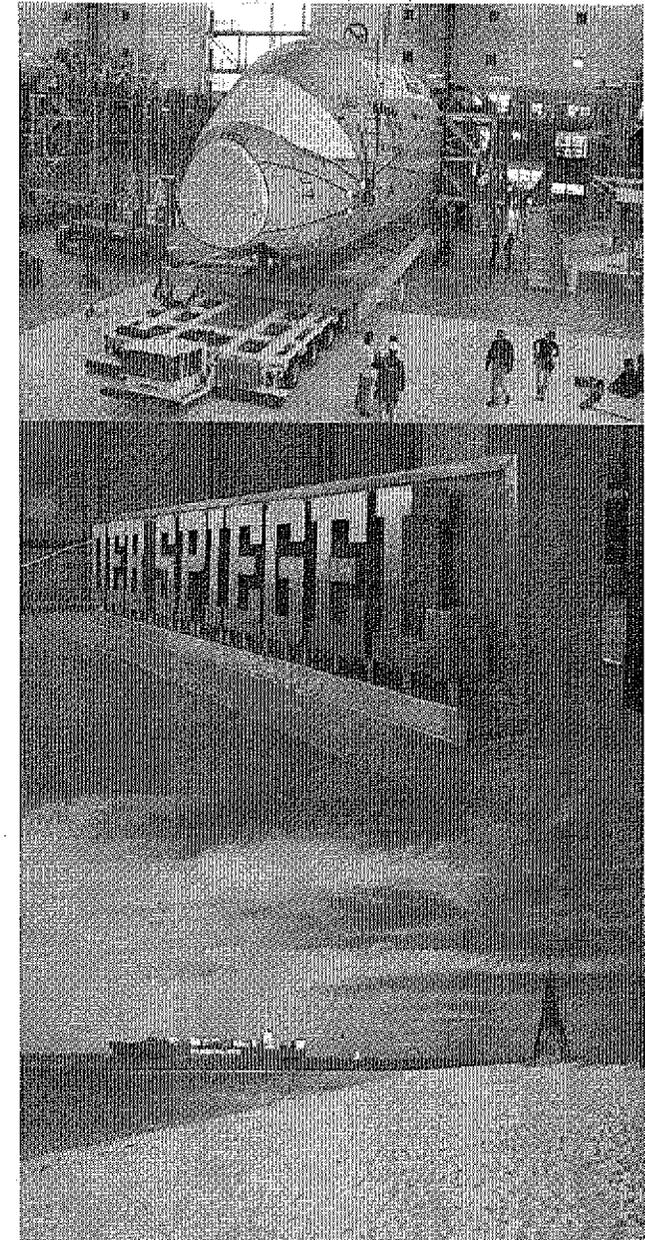
Etwa 90 europäische
Metropolregionen

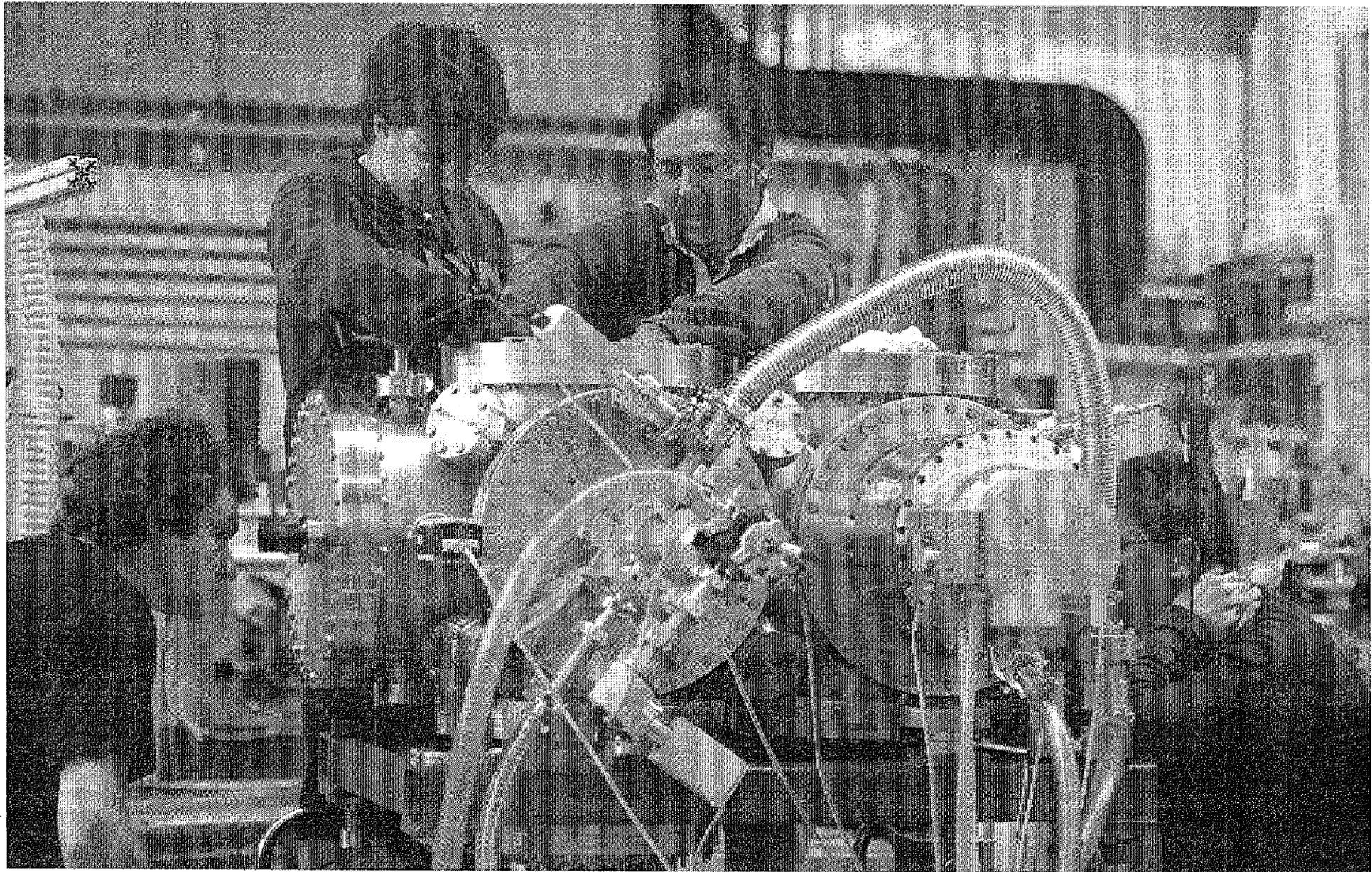
Über 50 davon im Netzwerk
der europäischen Metropol-
regionen, METREX organisiert

Die MRH betrachtet METREX
als strategische Partnerschaft,
die zur internationalen Wahr-
nehmung der Regional-
kooperation erheblich beiträgt

Die MRH ist im Vorstand des
Netzwerks

- Schwierige Datenlage, da es wenig Vergleichsdaten gibt. Schon der Schnitt von Metropolregionen ist europäisch nicht klar definiert.
- Die MRH ist sehr stark als Logistik Standort
- Die MRH ist stark als „Klimaschutz- und Umweltschutzstandort“. Die Auszeichnung „Europäische Umwelthauptstadt 2011“ wird international besonders wahrgenommen. Viel stärker als „Zuhause“. Es handelt sich um ein regionales Projekt.
- Die MRH gilt im internationalen Maßstab als herausragend gut organisierte und erfolgreiche Regionalkooperation.





Lebenswerte Region und dynamischer Wirtschaftsraum

Beschlossen vom Regionsrat am 25.11.2010

Ausgangspunkte:

- die Partnerschaft von Land und Stadt weiter zu stärken
- den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen
- Wirtschaftskluster und regionale Wertschöpfungsketten zu fördern
- den Wissens- und Technologietransfer weiter auszubauen
- im regionalen Netz der (Aus-) Bildungseinrichtungen besser zu kooperieren
- auf den Klimawandel zu reagieren
- die Verkehrs- und Informationsinfrastruktur auszubauen.

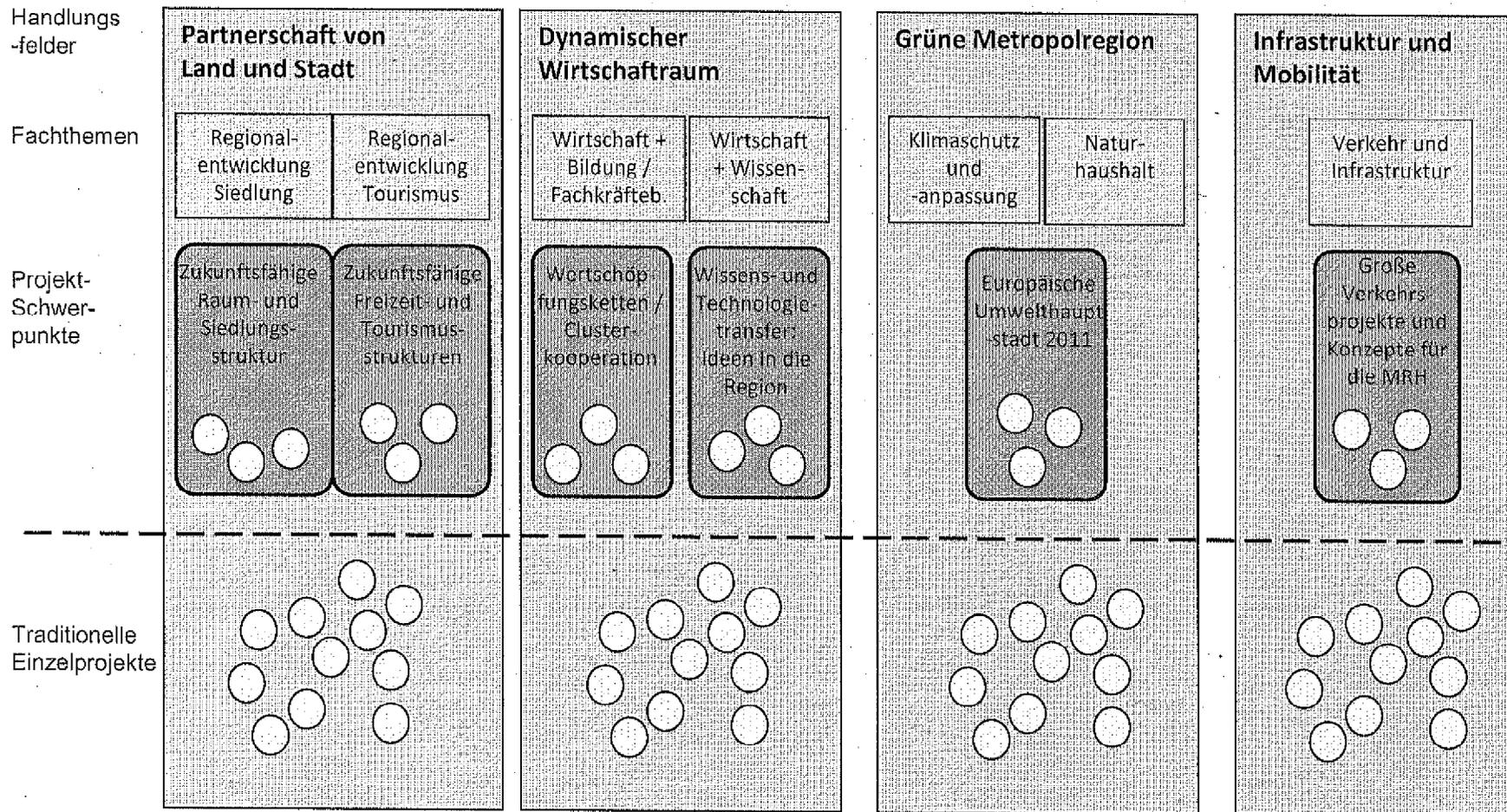
Mit dem **strategischen Handlungsrahmen 2011 – 2013** wird die gemeinsam Arbeit in der Metropolregion mittelfristig festgelegt.

Die Zusammenarbeit in der MRH hat **zwei Standbeine**:

1. Die Arbeit für Unternehmen, Verwaltungen, Akteure der Zivilgesellschaft und die Bürgerinnen und Bürger nach **Innen**. Die Kooperation der Partner in der Region soll gestärkt werden.
2. Nach **Außen** im internationalen Wettbewerb soll die Region eine attraktive Lebens- und Wirtschaftswelt bleiben. Die internationale und nationale Wettbewerbsfähigkeit der MRH soll erhöht werden.

1. „Raumstruktur und Flächenmanagement“ wird Handlungsfeld **„Partnerschaft von Land und Stadt“**
Fachthemen: „Regionalentwicklung: Siedlung“, „Regionalentwicklung: Tourismus“
Projektschwerpunkte: „Zukunftsfähige Raum- und Siedlungsstruktur“, „Zukunftsfähige Freizeit- und Tourismusstrukturen“
2. „Internationalisierung“ wird Handlungsfeld **„Dynamischer Wirtschaftsraum“**
Fachthemen: „Wirtschaft und Bildung/Fachkräftebedarf“, „Wirtschaft und Wissenschaft“
Projektschwerpunkte: „Wertschöpfungsketten und Cluster-Kooperation“, „Wissens- und Technologietransfer – Ideen in die Region“
3. „Klima“ wird Handlungsfeld **„Grüne Metropolregion“**
Fachthemen: „Klimaschutz und Klimaanpassung“, „Naturhaushalt“
Projektschwerpunkte: „Europäische Umwelthauptstadt 2011“
4. „Daseinsvorsorge“ wird Handlungsfeld **„Infrastruktur und Mobilität“**
Fachthemen: „Verkehr und Infrastruktur“
Projektschwerpunkte: „Begleitung großer Verkehrsprojekte und Konzepte für die MRH“

Lebenswerte Region und dynamischer Wirtschaftsraum



Leitprojekt:

Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung der Metropolregion Hamburg

- Gemeinsames Gewerbeflächeninformationssystem GEFIS –
Transparenz im regionalen Angebot
- Gutachten zur Definition von Leitbranchen der Metropolregion
und Analyse des quantitativen und qualitativen Bedarfs an
Gewerbeflächen – Empfehlungen an die MRH
- Prüfung weiterer Schritte der Zusammenarbeit z.B.
Gewerbeflächen Monitoring

Leitprojekt:

Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch

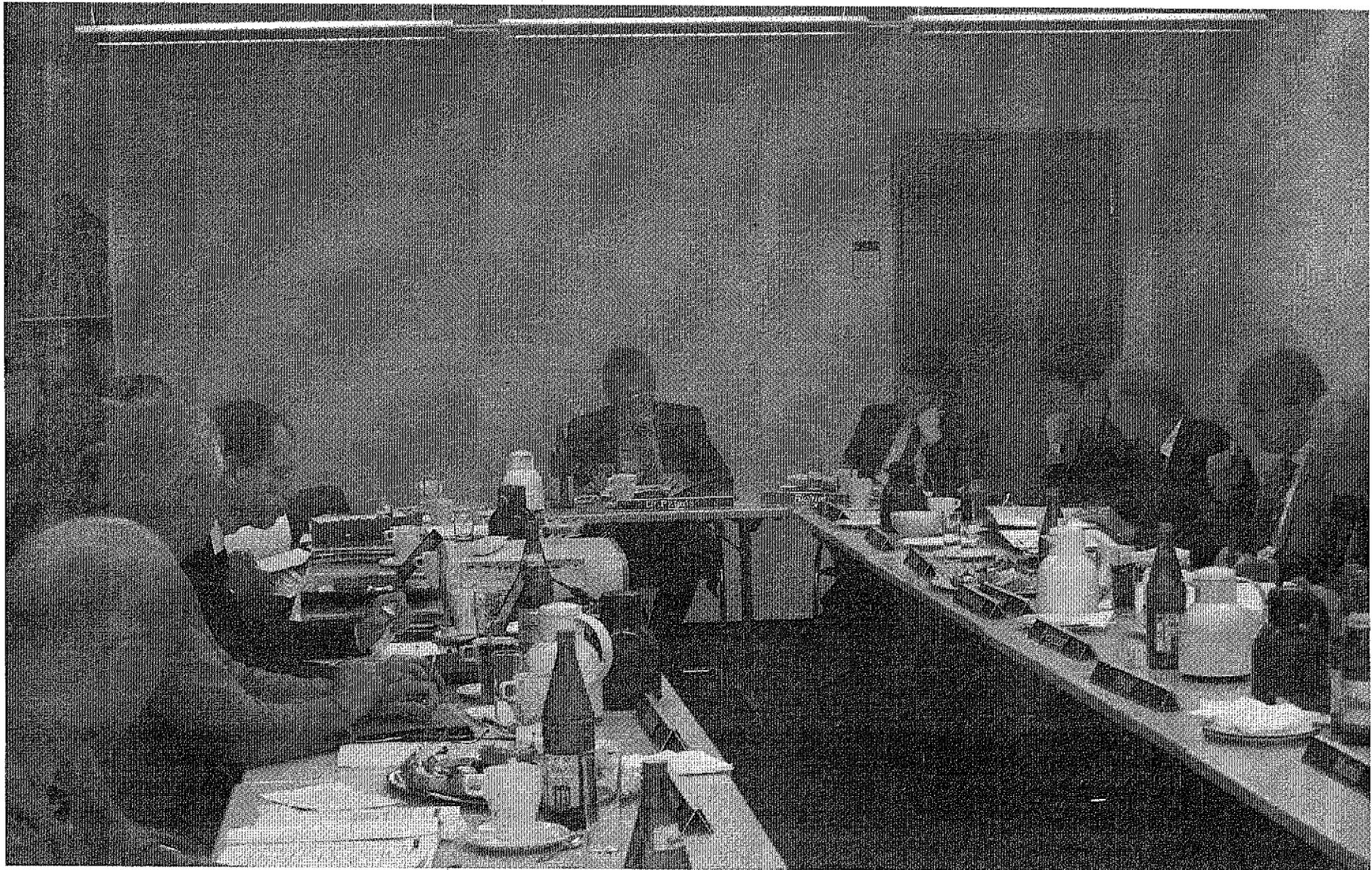
- Sensibilisierung von Gemeinden, Planer und die Bauherren in der Region für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource „Fläche“
- Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten für Flächensparen im Wohnungsbau

Leitprojekt: Kulturlandschaften in der MRH

Beschlossen am 10.12.2010 im Lenkungsausschuss der MRH

- Schleswig-Holsteinische Knicklandschaft, Pinneberger Baumschulen, Vier- und Marschlande, Lüneburger Heide, Altes Land und Flusslandschaft Elbe
- Darstellung der Kulturlandschaften auf der „Internationalen Gartenschau 2013“.
- Aktives Netzwerk bilden, Bevölkerung auf die Kulturlandschaften aufmerksam machen;

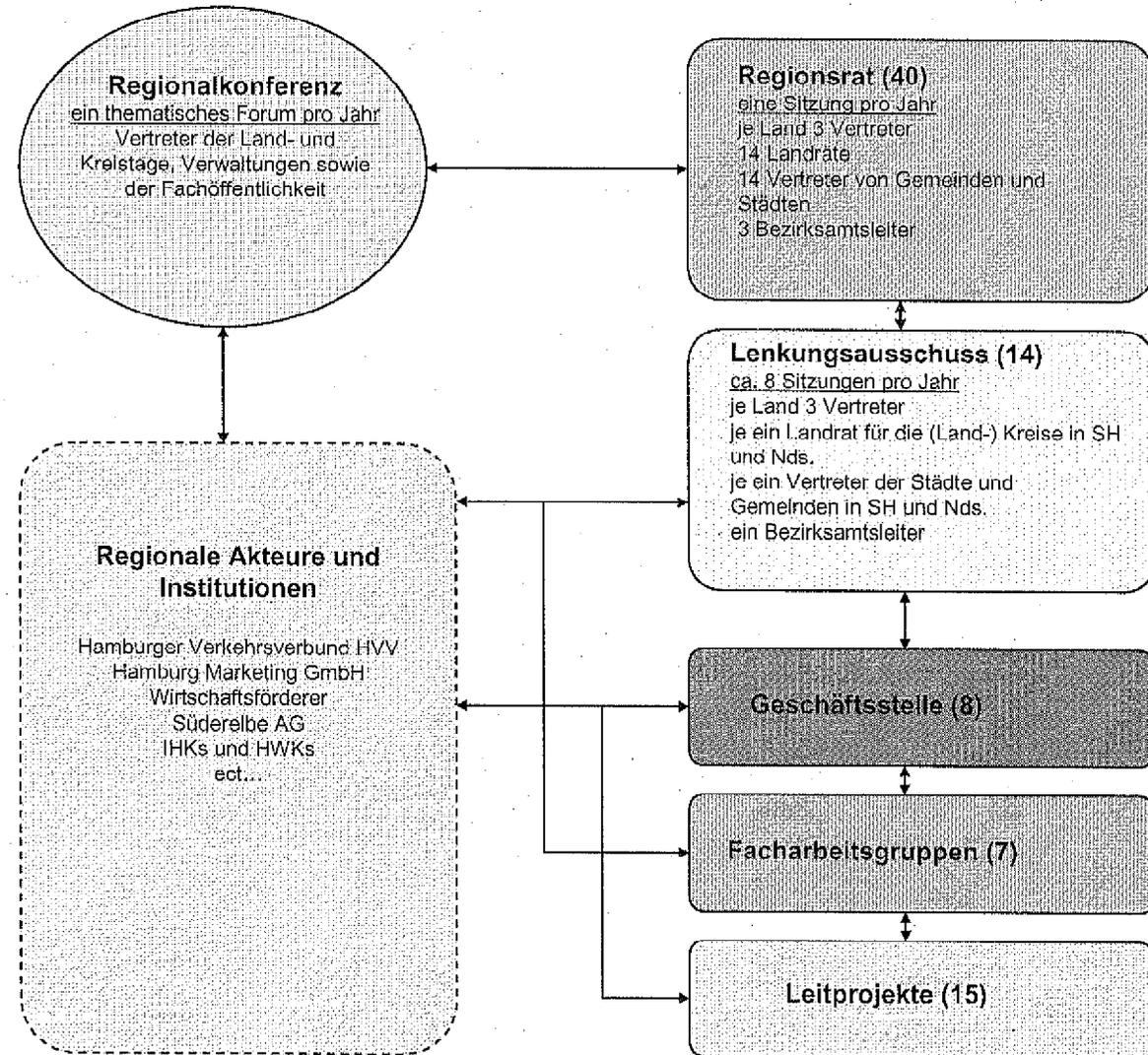
3. Die Gremien-Kosmos der MRH



- Entscheidungen müssen im **Konsens** gefällt werden, das zwingt zur Transparenz und zu mutigen Diskussionen. Es „ermächtigt“ die Landkreise gegenüber den Bundesländern
- Die Projekte und die Zusammenarbeit beruhen auf **Freiwilligkeit**
- Es gilt das Prinzip der variablen Geometrie, d.h. es können und sollen auch **Teilräume** zusammenarbeiten. Die anderen Partner sollen Projekte, an den sie nicht beteiligt sind nicht durch ein Veto verhindern

Gremienstruktur der Metropolregion Hamburg

- Regionalkonferenz
- Regionsrat
- Lenkungsausschuss
- Geschäftsstelle
- Facharbeitsgruppen
- Leitprojekte



Überarbeitet nach R. Schwark 2009

- Netzwerkbildung in der MRH
- Neutrale Schnittstelle von Politik und Verwaltungen, von kommunaler und Landesebene, von staatlicher und nichtstaatlichen Akteuren
- Projektkoordination bzw. -management
- Die Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung von Analysen und Konzepten
- Gremienbetreuung
- Die Vertretung der Metropolregion in regionalen und überregionalen und internationalen Gremien

- Verkehr

Infrastruktur, P+R, B+R

- Bildung

Doppelt Abiturjg., MINT

- Naturhaushalt

Windkraft Standort

- Siedlungsentwicklung

Demografischer Wandel

- Wirtschaft

Cluster Kooperation

- Tourismus

Tagestourismus-Kampagne

- Klimaschutz

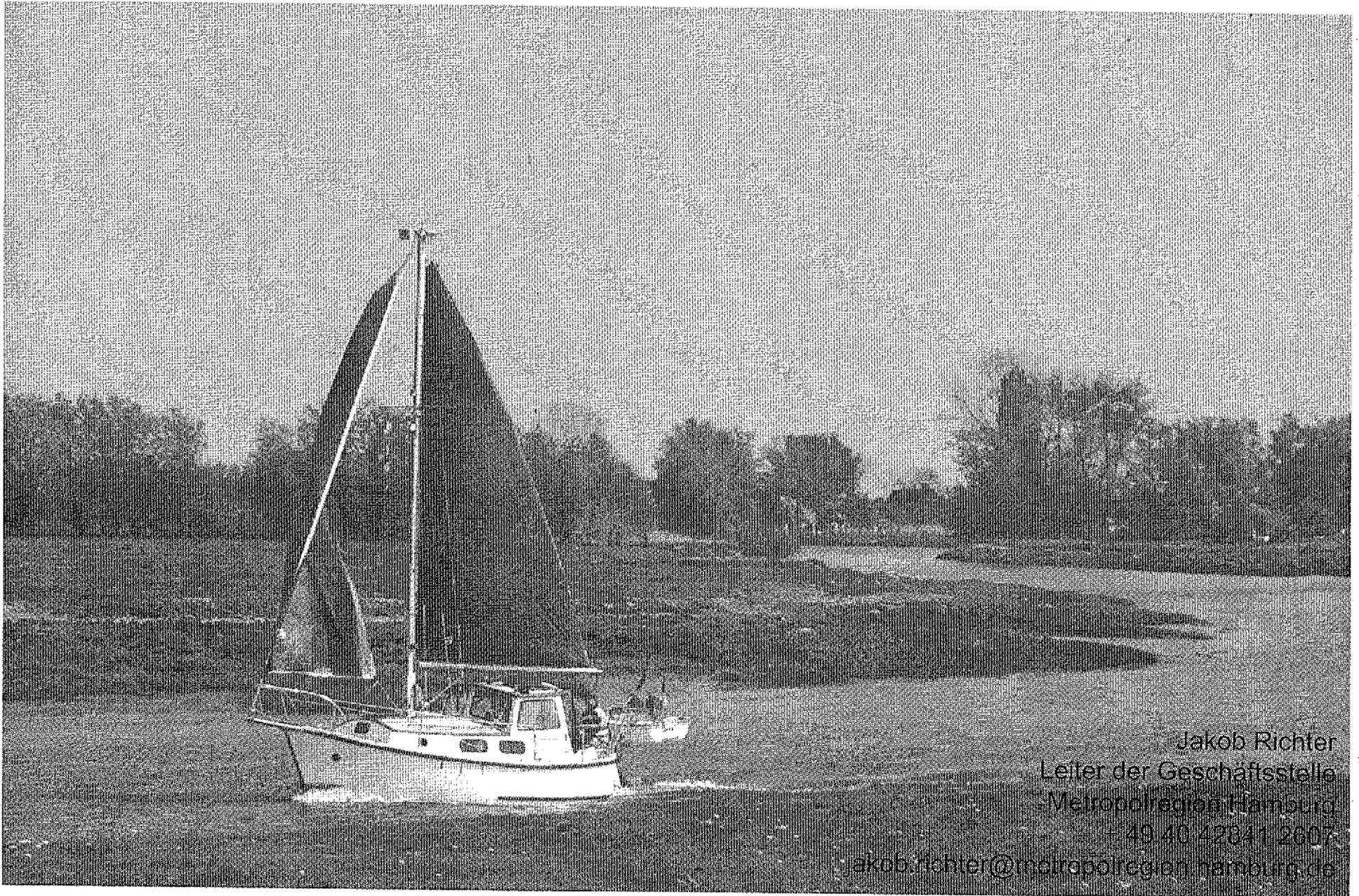
EUCO2 Projekt / METREX

- 2 Förderfonds: Hamburg-Niedersachsen, Hamburg Schleswig-Holstein (c.a. 3,1 Millionen Euro)
 - Finanziert durch die drei Bundesländer
 - einheitliche Vergabe Richtlinien nach den Schwerpunkten des Strategischen Handlungsrahmens
- Stellen und Verfügungsmittel der Geschäftsstelle (c.a. 250.000 Euro und acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
 - Stellen finanziert durch die drei Bundesländer und die 14 Kreise (sechs Schleswig-Holstein, acht Niedersachsen)
 - Verfügungsmittel Vergabe gemäß des Arbeitsprogramms der MRH

- **Erweiterung** der MRH durch Land Mecklenburg-Vorpommern, Landkreis Ludwigslust, Städte Neumünster und Lübeck (Gaststatus in allen Gremien der MRH)
- Fortführung von (Teilen) des **MORO Projekts** (Zusammenarbeit mit ganz S-H, West M-V und Süddänemark) – Beispiel für EU (Kohäsionspolitik Finanzierungsperiode ab 2013)
- **Strukturfragen** eigenständige Rechtsform; Einbindung nichtstaatlichen Akteuren; Stadt – Umlandkooperation stärken

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

metropolregion hamburg 



Jakob Richter
Leiter der Geschäftsstelle
Metropolregion Hamburg
49 40 42841 2607
jakob.richter@metropolregion.hamburg.de